

In «Ritual & Secreto» tragen die Tänzerinnen vielschichtige, vor allem aber hinreissend schöne Kleider. ALEX SPICHALE



Meisterliche Gespräche der Choreografin

Tanz Mit «Ritual & Secreto» zeigt Brigitta Luisa Merki in der Alten Reithalle Aarau eine neue Tanzsprache

VON ELISABETH FELLER

Wir nehmen diese drei Frauen auf Gemälden sofort wahr, die auf das Gemäuer der Alten Reithalle projiziert werden. Sie gehören einer vergangenen Welt an. Dafür spricht vieles: Haltung, Gestik, Gesichtsausdruck und insbesondere die viele Stoffschichten verratenden Gewänder. «Las Santas» hat der spanische Maler Francisco Zurbarán (1598-1664) diese heiliggesprochenen Märtyrerinnen benannt, die ex bildlich - aber nicht leidvoll, sondern elegant und majestätisch - festhält. Das erlittene Martyrium ist nicht sichtbar: Bedeutet Verhüllung demnach alles?

Verhüllen und ablenken

Diese Frage beschäftigt die Choreografin Brigitta Luisa Merki, gerade weil sie weiss: Verhüllung ist ein probates Mittel, um abzulenken - etwa von der eigenen Verletzlichkeit. Weil das Darunter sie interessiert, trägt Merki, inspiriert von Zurbarán, Schicht um Schicht ab in ihrem Werk

«Ritual & Secreto» - bis am Ende mit «Nocturno flamenco» ein fern von Verhüllung und Enthüllung bleibendes Flamenco-Tanzfest steht: freilich mit unvermutetem Innenhalten, sodass einem bisweilen der Atem stockt.

Neue Tanzsprache

Das ist doch ... ja, eine neue Tanzsprache, die Brigitta Luisa Merki vornehmlich im ersten Teil zeigt. Auffallend vor allem deshalb, weil die betörenden, an Zurbarán orientierten Gewänder von Carmen Perez Mateos die Bewegungen und Schritte der Tänzerinnen Carmen Coy, Carmen Iglesias und Natalia González Alcalá mitbestimmen.

Der Beginn von «Santas de Zurbarán» ist ein verinnerlichter; die drei Tänzerinnen durchmessen den Raum behutsam, wagen aber gleichwohl den grossen Faltenwurf, oder sie gleiten so über den Boden, als ob sie eine spiegelglatte Eisfläche unter sich spürten. Die Säume ihrer Roben schleifen sacht auf dem Spielgeviert. Dazu legen Juan Gomez, Pascual de Lorca

Weil das Darunter sie interessiert, trägt Merki Schicht um Schicht ab - bis am Ende ein fern von Verhüllung und Enthüllung bleibendes Flamenco-Tanzfest steht.

(Gitarre) und Raúl Botella (Perkussion) einen Musikeppich aus, der altspanische Melodien mit algerischen Stimmklängen und Flamenco-Rhythmen verquickt.

Neben diesem Trio befinden sich Stühle mit hohen Lehnen, über die Stoffe geworfen sind, deren Muster ebenfalls unverkennbar auf jene von Zurbarán verweisen.

Die Requisiten stehen für vieles. Sie sind Zufluchtsorte für die Tänzer, aber auch Podien für die Sängerinnen Karima Nayt und Rocío Soto sowie den Sänger Vicente Gelo. Sie, deren Verschiedenartigkeit so fasziniert, sind gleichwertig eingebunden in eine Choreografie, für die es nur ein Wort gibt: kammermusikalisch. Immer - ob zu dritt, zu zweit oder alleine - handelt es sich um Gespräche: etwa, wenn die Tänzerinnen sich vieler Schichten entledigen, bis sie in ihrem letzten, schlichten Kleid vors Publikum treten und sich als Individuum zu erkennen geben. Dieser, durch eine feine Lichtregie (Karl Egli) unterstützte, kammermusikalische Aspekt durchpulst alles und äussert sich

in einer fließenden Bewegungssprache, die das Hochfahrende scheut und dafür auf kleinere - oft anrührende - Gesten setzt. Dazu ist das grosse Solo «La sombra del toro» für den Ausnahmeköner Eloy Aguilar kein Widerspruch. Wie bei «Las Santas» spielt auch hier das textile Element eine Rolle. Der Tänzer tritt mit der Capote, dem roten Umhang des Stierkämpfers auf. Wie Aguilar mit diesem Requisit spielt und mit ihm in einen Dialog tritt, fesselt. Und das nicht nur, weil der Tänzer selbst im Staccato-Gewitter wirbelnder Flamenco-Schuhe noch atemberaubend präzise ist, sondern weil die Grenzen zwischen Torero und Stier verwischen. Wer ist wer, fragt man sich - und will die Antwort gar nicht wissen. Wissen tut man ohnehin nur dies: Auch «La sombra del toro» reiht sich nahtlos ein in die Reihe meisterlicher Gespräche, die Brigitta Luisa Merki in «Ritual & Secreto» führt.

Ritual & Secreto Alte Reithalle Aarau: 21. bis 25. September; Kurtheater Baden: 20. bis 22. Januar 2017.